



The Black Flame

Gotikmagazin

[Archiv](#) [Anzeigenmarkt](#) [Forum](#) [Impressum](#)
[Altdatdaten](#)
[Suchen](#)

Ausgabe:48

Dienstag, 2. Dezember 2008 14:46 Uhr

Rezensionen

[Berichte](#)
[Events](#)
[Gedichte](#)
[News](#)
[Rezensionen](#)
[Multimedia](#)
[Kontakt](#)
[Links](#)
[Galerie](#)
[Verlosung](#)

Die Art

„Funeral Entertainment“ RoughTrade/Brachialpop

Eine Band, die bereits schon vor zwanzig Jahren in der ehemaligen DDR zu den besten Undergroundkünstlern gehörte, ist die Art aus Leipzig. Nach diversen Höhen und Tiefen, Neufindungen und toller Alben wurde jetzt die brandneue CD „Funeral Entertainment“ veröffentlicht. Auch wenn diese Scheibe mit nur sieben Titeln und siebenunddreißig Minuten Spielzeit kurz anmutet sollte man sich hier nicht täuschen lassen. Das Leipziger Quartett, welches sich dem eigens kreierten Genre Brachialpop verschrieben hat, lässt auf „Funeral Entertainment“ keine Wünsche offen. Gitarrenlastiger, düsterer Basstreibender Sound der durch die sonore Stimme von Sänger Makarios noch an Schwermut gewinnt. Und genau dieser Schwermut zieht sich durch alle Stücke auf dieser CD. Auch wenn melodisch fast poppig, klingen die Lieder doch aufgekratzt und wild. So ist er eben, der Brachialpop. Ein ganz besonderes Stück ist der fünfzehn Minutentrack „Pale“. Mit ruhigem Gitarrenspiel beginnend, steigert sich „Pale“ zu einem wahren emotionalen Feuerwerk, um dann seicht wieder zu entschwinden. Die Art bleibt ihrem Stil treu und das ist auch ein Grund für die Empfehlung, sich dieses Album auf jeden Fall zu kaufen



ste

© Copyright 2008 The Black Flame. All rights reserved.
The Black Flame Network: Rezensionen.